

PROGRAMM

Saalkirche Ingelheim

So.14.November 1999

Heinrich Schütz

„Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes“

Kleine geistliche Konyerte II 1639, op.9 Nr.25(SWV330)

Römer 8, 35.38.39

„Jauchzet dem Herren alle Welt“

für zwei vierstimmige Chöre,(SWV 36)

Der 100. Psalm

„Singet dem Herrn ein neues Lied“

aus „Psalmen Davids“(1619)

für achtstimmigen Doppelchor(SWV 35)

Der 98. Psalm

Johann Sebastian Bach

„Jesu, meine Freude“

Lied „Jesu, meine Freude“ von Johann Franck(1653); Romer 8, 1 2 9 10 11

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“

Weise „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ von Martin Luther(1524); Der 130. Psalm

(Opus 23, Nr. 1)

„Ave Maria“

Lukas 1,28b 42

(Opus 23, Nr. 2)

„Mitten wir im Leben sind“

Lied „Mitten wir im Leben sind“ von 8.Jahrhundert, Martin Luter 1524

(Opus 23, Nr. 3)

Masatoshi Sasaki (Leitung)



Abgeschlossenes Gesangsstudium mit Promotion an der staatlichen Hochschule für Musik und Kunst in Tokyo. Seit seinem Debüt 1973 als Evangelist des Weihnachtsatoriums von J. S. Bach hat er sich als Spezialist für geistliche Musik, mit Bach als Schwerpunkt, einen festen Platz erworben. 1979 zog er nach Stuttgart, um seine Ausbildung bei Prof. L. Fischer fortzusetzen. 1980 erreichte er den 5. Platz beim 6. Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig. Bis 1982 studierte er an der nordwestdeutschen Musikakademie Detmold bei Prof. H. Kretschmar. Während seines Aufenthalts in Deutschland wurde er zu Konzerten in ganz Europa eingeladen; nach einem Vortrag der Matthäuspasion im Wiener Musikverein 1980 lobten ihn die Zeitungen als den „jungen Peter Schreier“. Später trat er als Solist sowohl im eigenen Land als auch mit bedeutenden Orchestern in der ganzen Welt, wie dem Leipziger Gewandhausorchester, als Solist auf und arbeitete dabei mit vielen weltbekannten Dirigenten wie K. Masur oder H. Stein zusammen. 1985 verdiente er sich bei den Salzburger Festspielen mit dem Salzburger Mozarteum-Orchester und der Berliner St. Hedwig-Kantorei unter der Leitung von R. Bader hohe Anerkennung mit dem Vortrag des Bach-Magnificats u. a.

Als Mitbegründer des Bach-Kantaten-Clubs an der Hochschule für Musik und Kunst in Tokyo zog er Nachwuchs heran und nahm gleichzeitig Tätigkeiten als Dirigent auf. In den folgenden 30 Jahren entfaltete er sein Talent vor allem in Konzerten geistlicher Musik, die ausnahmslos im Ruf meisterhafter Interpretation standen. Dabei erhielt er insbesondere als Leiter des Bach-Kantaten-Vereins Morioka, anlässlich dreier Konzertreisen in Deutschland, in der Presse als „Bach- und Schütz-Interpret mit Weltruf“ höchstes Lob. Die Aufführung der Matthäuspasion mit H. Winschermann 1993 wurde als „eine der beachtenswertesten Interpretationen in der Aufführungsgeschichte der Matthäuspasion“ bezeichnet, und bei Haydns Schöpfung mit J. Zirch 1995 als „eine wunderbare Verschmelzung von Musik und Worten“.

1987 - 88 leitete er an der Bach-Akademie von Musikdirektor Rilling Tenor-Meisterkurse; seine Führungsqualitäten erlangten dadurch internationale Anerkennung.

Kiyoyuki Kemmochi (Orgel)

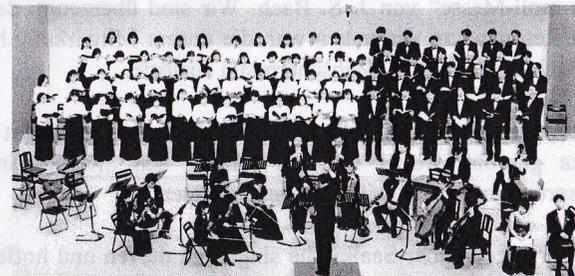


Examen an der Musikhochschule Kunitachi in Tokyo. Er begann seine musikalische Tätigkeit als Begleitpianist, trat der Forschungsgruppe für mehrstimmigen Gesang von Prof. Mineko Sato an dieser Hochschule bei und bildete sich weiter, indem er bei ihren Konzerten die Klavierbegleitung übernahm. Von ihm stammen die Aufnahmen der Klavierbegleitungskassetten für das Gesangslehrmaterial „Concone Nr. 50“ des Verlags „panse a ra myujiku“.

Mit der Ausbildung im Cembalospiel bei Kiyoko Nishikawa erweiterte er seinen Wirkungsbereich auf Cembalo und Generalbass und nahm 1985 die Videodisk „Alles über das Cembalospiel“ auf.

Seit 1986 lebt er in Morioka. 1991 gab er in Sendai bei der Jubiläumsansprache von Bin Ebisawa anlässlich des 200. Todesjahres von Mozart ein Klavierkonzert. Seit 1992 ist er Organist des Bach-Kantaten-Vereins Morioka; er übernahm bei Konzerten in Deutschland und anderen Auftritten des Bach-Kantaten-Vereins unter der Leitung von Masatoshi Sasaki, Hiroyuki Iwaki, oder H. J. Rotsch den Generalbass. 1993 Generalbass eines Solokonzerts von Masatoshi Sasaki. 1994 Cembalokonzert, veranstaltet von der Telefongesellschaft NTT Sendai. 1995 ein Mozart-Kammermusikkonzert mit dem „Trio Fiore“. Generalbass bei einem Konzert des „Ensemble Kanazawa“ in der Stadt Kanazawa. 1998 Cembalokonzert. Bei einem Konzert in der Pariser Unesco-Halle spielte er den Generalbass in Bachs h-moll-Messe, mit H. Winschermann als Dirigenten. Auf diese Weise erweitert K. Kemmochi seinen Wirkungskreis mit zahlreichen Cembalokonzerten, Generalbass- und Klavierbegleitungen.

Bach-Kantaten-Verein Morioka



Gründung 1977 als „Kantatengesangverein“. Er widmet sich seither Studium und Aufführung von Choralmusik des deutschen Barock, mit Schwerpunkt von Stücken J. S. Bachs. Die Aufführungen des

Vereins in Deutschland erhielten etwa 1991 in deutschen Zeitungen Rezensionen wie:

„vollendete Werke in Sprache, Musik und Geist“; hierin zeigt sich die gesammelte Erfahrung und die überschäumende Begeisterung des Dirigenten Masatoshi Sasaki, welche auf den Säulen einer umfassenden Kenntnis des deutschen Barock ruhen. Sasaki hatte sich als erstklassiger Evangelist einen Namen gemacht, und sah nun eine weitere Lebensaufgabe darin, sein Gefühl für Ausdruck, Form und Aussprache in die Ausbildung eines Chors zu investieren. Als Ergebnis nahm das musikalische Credo des Kantatenvereins, „In der Welt des Gesangs sind 'lebendige Sprache' und 'lebendige Musik' eins“, in seinen Aufführungen Gestalt an.

Weltbekannte Dirigenten wie H. Winschermann, H. J. Rotsch, J. Zirch oder Hiroyuki Iwaki bescheinigten dem Chor in der späteren Zusammenarbeit wiederholt die Fähigkeit zur musikalischen und menschlichen Darstellung deutscher Barockmusik.

Diese Reputation unterscheidet sich im Charakter von der Anerkennung, die anderen Chören für vollendete Stimmen oder den starken Eindruck zuteil wird, den ein Gebrauch von Gesangsmethoden zur Imitation alter Instrumente hinterlässt. Auf der Basis einer warmen Klangfarbe sollen die Aspekte der Musik, die sich von Augenblick zu Augenblick ändern, mit der dem jeweiligen Moment angemessenen Nuance detailliert und gleichzeitig kühn ihren überzeugenden Ausdruck finden; an grundlegender Stelle steht für diesen Chor das Mit-Fühlen mit dem Menschen Bach.

Das Repertoire des Chores umfasst J. S. Bach „Matthäuspassion“, „Johannespassion“, „Weihnachtsoratorium“, „h-moll-Messe“, sowie zahlreiche „Kirchenkantaten“ und „Motetten“; G. F. Händel „Messias“; J. Haydn „Die Schöpfung“; weiterhin Werke von H. Schütz, Buxtehude oder Mendelssohn.

Die diesjährige Konzerttour unseres Chores in Deutschland erfolgt auf Einladung von H. Winschermann. Am 12. November sangen wir in der Bonner Beethoven-Halle zusammen mit den Deutschen Bachsolisten unter der Leitung von H. Winschermann die „h-moll-Messe“ von J. S. Bach. Wir sind überzeugt, dass dieses Konzert der hohen Resonanz zu verdanken war, die unsere Mitwirkung bei drei Japankonzerten der Bachsolisten mit H. Winschermann auslöste.

Die Mitglieder des Bachkantatenvereins Morioka haben für das heutige Konzert in einer Kirche in Morioka geprobt, wobei wir uns ständig den „Klang einer deutschen Kirche“ als Ursprung unserer Musik vergegenwärtigten.

Wir freuen uns, heute in der Ingelheimer Saalkirche singen zu dürfen und hoffen, daß das heutige Konzertprogramm am 14. November 1999 dem Volkstrauertag angemessen ist.
